

Wie wird man einen Arzt los, wenn man krank ist?! - Gar nicht...?

Ein notgeiler Arzt trifft einen ‚schüchternen‘ jungen Mann...

Von Blue_XD

Kapitel 4: All what I want is Love

„Wow~ schön hast du´s hier.“, meinte der Schwarzhaarige erstaunt und sah sich neugierig um.

„Ja, findest du? Ich finde, es ist nur etwas zu groß für mich.“, antwortete ihm der Brünette.

Yuu nickte, zog seine Schuhe aus und stellte sie vorbildlich an der Garderobe ab.

Lächelnd schritt Kouyou auf den anderen zu und umarmte ihn von hinten.

„Mit dir komme ich mir wenigstens nicht mehr so einsam vor. Ich mag die Einsamkeit nicht.“, erklärte er.

Mit erhöhtem Herzschlag drehte sich dieser um und erwiderte, glücklich lächelnd, die Umarmung. „Warst wohl schon lange nicht mehr glücklich was?“, fragte er schlussfolgernd und strich ihm durch die brünetten Haare.

Dieser seufzte ertappt auf und schmiegte sich an die Brust seines Kois. „Nein, so glücklich schon lange nicht mehr.“, sprach er und sah lächelnd in Yuus schöne funkelnde Augen.

Für einen Moment herrschte Stille, in der sie sich einfach nur stillschweigend in den Augen des jeweils anderen verloren.

Doch irgendwann hatte alles einmal ein Ende und so brach der Brünette die Stille.

„Möchtest du etwas trinken? Soll ich dir einen Tee machen? Dann können wir uns ja noch einen Film anschauen.“, schlug der Jüngere vor und ließ langsam von seinem Freund ab, um in die Küche zu gehen und Tee aufzugießen.

„Gerne.“, antwortete ihm der Schwarzhaarige und folgte ihm.

„Du hast es wirklich schön hier. Richtig gemütlich. Am liebsten würde ich sofort hier einziehen wollen...“, meinte er und sah mit roten Wangen zu ihm auf.

//Ich frage ihn später... Noch ist es zu früh.//, dachte er und lächelte nur stumm.

Verlegen ließ der Schwarzhaarige den Blick über die Küchenausstattung gleiten und half schließlich Kouyou, indem er ihre Tassen und ein wenig Zucker in die Wohnstube trug.

Glücklich seufzend ließ er sich auf der Couch nieder.

Mit der Teekanne in der Hand folgte nun auch der Brünette und setzte sich neben seinen Koi.

„Was für Filme magst du denn?“, fragte er, bevor er ihnen den Tee in die Tassen eingoss, die Yuu übergetragen hatte.

„Komödien, Actionfilme,...“, zählte der Schwarzhaarige nachdenklich auf.

„Auch Liebesfilme?“, fragte Kouyou.

„Hai~“

//Da lässt sich doch was draus machen.//, dachte der Größere grinsend und stand auf, um in seiner DVD Sammlung nach einem schönen Liebesfilm zu suchen.

Als er schließlich einen fand, zeigte er Yuu die DVD-Hülle und legte die DVD ein. Dann lief er freudig grinsend zurück zur Couch, setzte sich neben seinen lächelnden Engel mit den schwarzen Haaren und breitet eine Decke über sie aus, die sich bereits mit auf der Couch befunden hatte. Nachdem er sich an ihn geschmiegt hatte, schaltete er mit einer Fernbedienung den DVD-Player an und ließ den Film starten. //Den Film kenne ich auch noch nicht.//, musste Kouyou sich eingestehen und suchte unter der Decke nach Yuus Hand. Als er sie gefunden hatte, verhakte er ihre Finger ineinander und sah abwartend hinüber zum Fernsehbildschirm.

~+~

„W-was ist das Kouyou?!“, fragte der Schwarzhaarige ängstlich und auch dieser sah ungläubig hinüber zum Film, in welchem sich ein Mann mit Kettensäge zeigte, der ein armes unschuldiges Kind umbringen wollte. //Ein Horrorfilm!?? Wie kommt der denn in die Hülle des Liebesfilmes?//, fragte sich der Brünette und strich dem Nervenbündel neben sich, über den Rücken. „Shhtttt... Yuu, ist schon gut. Das ist doch nur ein Fil-“, wollte er ihn beruhigen, jedoch verstummte er, als er ein ängstliches Wimmern vernahm, welches kaum zu hören war, da der Mann im Film gerade die Kettensäge in Gang setzte und das Mädchen hysterisch kreischte. Sofort griff er nach der Fernbedienung und schaltete den Fernseher aus. Die Lache des Mörders verklang. Doch anstatt der erhofften Stille, wurde sie durch Schluchzer durchbrochen, die von dem Schwarzhaarigen ausgingen.

Noch immer klammerte der sich an dem Arm seines Freundes fest und versuchte sich zu beruhigen. //Wie peinlich~//

„T-tut m-mi-mir Leid Kou~, ich h-habe Angst v-vor H-Horrorfilmen...“, gestand er und sah mit panisch aufgerissenen Augen zu ihm auf.

Der Brünette musste schwer schlucken und sah ihn besorgt an, während er mit der einen Hand über seine Wange strich und mit der anderen weiterhin über seinen Rücken. „Yuu-chan, bitte beruhige dich... Ich bin doch bei dir.“, versicherte er ihm und

zog ihn auf seinen Schoß. „Irgendwer muss die Filme vertauscht haben. Ich war es nicht. Wirklich...“

„I-irgendwer?“, fragte Yuu schluchzend nach und sah traurig drein. //Hat er doch jemand anderen?//, fragte er sich, da er wirklich Angst hatte, ihn so schnell zu verlieren.

„Hai, wahrscheinlich mein Ex...“, meinte Kouyou und sah verbittert an einen unbestimmten Punkt über dem Schwarzhaarigen.

„Du h-hattest also schon mal... einen Freund?“, fragte der Ältere nach und kuschelte sich, immer noch zitternd, an seine Brust.

„Hai, schon einige... doch nach dem Letzten ist mir klar geworden, dass ich wohl einfach nicht dazu in der Lage bin, eine Beziehung zu führen. Ich stell mich einfach zu ungeschickt an und meine Partner waren auch nicht immer die treuesten.“, gestand er ihm und lehnte seine Stirn an die von Yuu.

Verwundert blickte Yuu ihm in die Augen. „Und wenn du aber dieser Ansicht bist... warum hast du mich dann angegraben? Meinst du das mit uns ernst?“

Nun war es an Kouyou überrascht zu schauen.

„Natürlich meine ich das mit uns ernst! Ich liebe dich Yuu-chan! Ich wollte einfach nicht mehr enttäuscht werden oder betrogen und habe deshalb versucht, mich bei den männlichen Schönheiten zurückzuhalten, aber du hast mich schwach gemacht. Ich war weg gerannt, weil ich Angst bekommen habe. Das alles verlief so schnell und das mit meinen Ex war auch noch nicht allzu lange her gewesen. Es tut mir wirklich Leid, dass ich abgehauen bin, aber es kam einfach alles auf einmal hoch. Doch ich meine es wirklich ernst... bitte glaube mir.“, bat er ihn verzweifelt und drückte den Schwarzhaarigen ganz dicht an sich. Er hoffte, dass Yuu nicht wie die anderen war und ihn wirklich liebte.

Der Schwarzhaarige lächelte jedoch verständnisvoll und kam der Umarmung entgegen. Seine rechte Hand fuhr über die errötete Wange seines Kois und glitt dann in seinen Nacken, um ihn dort liebevoll zu kraulen.

„Ich liebe dich auch.“, bestätigte er nur, da mehr Worte nicht notwendig waren. Ihre Blicke reichten aus, um zu spüren, dass der jeweils andere ihn liebte.

Sie schwebten auf Wolke 7.

Dann unterbrach der Ältere die Stille.

„Du wolltest Sex...?“

„Am Anfang ja...“, antwortete der Brünette leise und verbarg seinen Kopf an dessen Halsbeuge.

„Und du willst das jetzt... auch noch?“

„Hai, aber ich kann warten. Ich möchte dich zu nichts zwingen.“, meinte der Größere

und küsste Yuus Stirn.

„Das ist lieb. Ich kann mir aber noch nicht ganz vorstellen, wie sowas ablaufen soll. Ich meine, die-“, versuchte er seine Gedanken zusammenzufügen, wurde jedoch vorher unterbrochen.

„Es ist nicht anders, wie als bei der Frau, nur das der Mann von hinten genommen werden muss.“, erklärte Kouyou sachlich und ließ seine Hand demonstrativ zu Yuus Hintern wandern, um leicht hinein zukneifen. Wie gern würde er diese sündigen Kurven entjungfern... hart in ihn stoßen. Ihm wurde ganz heiß als er daran dachte und spürte, wie sich langsam etwas bei ihm regte. //Verflucht!//

„Oh man... ich stell es mir gerade vor...“, gestand er und biss sich auf die Lippen.

„Du tust was?! Und w-wie... also...“, gab der andere mit glühendem Kopf stammelnd von sich.

„Ich werde es schon aushalten Yuu-chan.“, beruhigte der andere ihm und hob ihn aus seinem Schoß. „Gehen wir langsam ins Bett okay?“, fragte er und Yuu nickte.

Getrennt gingen sie ins Bad und machten sich dann fürs Bett fertig.

~+~

„Hättest du vielleicht etwas zum Anziehen für mich?“, fragte der Schwarzhaarige seinen Freund, als er aus dem Bad heraus kam. „Hai, komm mit. Ich gebe dir etwas.“ Der Ältere folgte seinem Koi und ließ sich ein längeres T-Shirt zum Schlafengehen geben. Er zog sich bis auf die Shorts aus und schlüpfte in das gegebene blaue Shirt.

Kouyou musste sich stark zusammenreißen, seinen süßen Freund nicht einfach gegen die nächstbeste Wand zu pinnen. Allein der Gedanke machte ihm wieder Lust auf mehr.

„Du siehst total süß aus~!“, sagte er schließlich.

„Ach hör doch auf...!“, bat Yuu ihn und seine Wangen färbten sich abermals rot.

„Stimmt aber, mein blauer Engel.“

„Gehen wir schlafen...“

„Hai, okay...“, gab Kouyou nach.

Zaghafte krabbelte der Schwarzhaarige in das große Bett, welches sie sich in den nächsten Tagen teilen würden und wohl auch immer dann, wenn er bei ihm schlafen würde.

Der Anblick, des über das Bett krabbelnden Yuus, war einfach göttlich. Besonders der Hintern, er sich ihm förmlich anbot, genommen zu werden.

//Mann! Egal was er macht, er sieht immer sexy aus. Ich will ihn!//, dachte sich der Brünette und leckte sich über die Lippen.

Allmählich staute sich das Blut in seinen Lenden.

„Kommst du?“, fragte Yuu mit unschuldig wirkender Stimme, klopfte auf den leeren Platz neben sich und hielt die Decke hoch.

„Ja, gleich~“, raunte er mehr unbewusst lasziv und hielt sich erschrocken die Hand vor den Mund. „Ähm... bin schon da.“, verbesserte er sich rasch mit gefasster Stimme und krabbelte zu ihm unter die Decke. //Oh man... wie soll ich mich denn jetzt noch zurückhalten?!// Der Brünnette musste schwer schlucken, als Yuu sich auch noch an ihn kuschelte. //Nein, du verbockst es nicht! Lass ihn in Ruhe, du schwanzgesteuerter Idiot!//, orderte er sich selbst an.

„Passt du auf mich auf?“, fragte der Schwarzhaarige und sah mit großen Kulleraugen an.

„Uhm... wegen dem Horrorfilm?“, riet er.

„Hai... deswegen.“, stimmte Yuu zu.

„Natürlich, passe ich auf dich auf Koi.“, versprach der Jüngere und pattete den Kopf des anderen.

„Danke~“, murmelte der Schwarzhaarige und schloss die Augen.

Der Größere musste aufgrund seiner Anhänglichkeit lächeln und genoss die Nähe, wodurch es ihm allerdings nicht ermöglicht wurde, die Erregung zu unterdrücken. Immer wieder biss der Größere sich auf die Lippen und kniff die Augen zusammen, um die Bilder zu verdrängen, die sich in seiner Fantasie entwickelten. //Boah >< wehe, du sabberst!//

Nachdem er Schwarzhaarige wenig später auch schon eingeschlafen war, löste sich der Brünnette vorsichtig aus der Umklammerung und verließ das Zimmer. Er musste den Druck loswerden.

Er tapste leise in die Wohnstube und machte die Tür hinter sich zu. Auf zittrigen Beinen lief er zu seinem Fernsehschrank, um im hintersten Winkel eine DVD hervor zuziehen. >Love in the jungle<, welch bescheuerte Bezeichnung, aber der Film erfüllte trotzdem seinen Zweck. Auf der Verpackung befanden sich zwei sich küssende Männer. //Wenn Yuu und ich das wären, dann könnte ich mir jedes mal uns ansehen und... Stop! Denkst du gerade daran, mit ihm einen Porno zu drehen?! Sexgeil... Ich wusste es immer.//, dachte er sich kopfschüttelnd und ballte seine zitternden Hände zu Fäusten. Er legte die DVD ein und setzte sich im Schneidersitz vor den Fernseher. Noch einmal befeuchtete er seine trockenen Lippen und ließ den Porno anlaufen.

~+~

„Kou~“, murmelte Yuu im Schlaf und wollte sich an ihn kuscheln. Da dieser jedoch nicht da war, blieb die Suche erfolglos.

Dadurch erwachte der Schwarzhaarige langsam und sah sich verschlafen um. „Kouyou?“, fragte er nach ihm und richtete sich langsam auf. //Du wolltest doch auf mich aufpassen... Wo bist du?//, fragte er sich traurig und stand schließlich auf, um aus dem Zimmer zu gehen, nachdem er sich in diesem umgesehen hatte und keinen Kouyou vorfinden konnte.

Als er sich draußen auf dem Flur befand, konnte er seinen Namen hören.

„Yuu~ ahh! Kami-sama...“, wurde gestöhnt.

Der Schwarzhaarige schluckte schwer und tapste zur Wohnzimmertür, um sein Ohr an die Tür zu legen und zu horchen. //Was ist denn mit mir?//, fragte er sich und öffnete die Tür leise, als er seinen Namen erneut hören konnte. //Er klingt so seltsam... Braucht er irgendwie Hilfe?//

Was Yuu jedoch in der Wohnstube vorfinden konnte, ließ ihn wie angewurzelt stehen bleiben und ungläubig auf das Bild starren, welches ihm geboten wurde.

Kouyou mit ausgestreckten Beinen vor dem Fernseher sitzend, eine Hand in seiner Shorts vergraben und seinen Namen stöhnend. Im Hintergrund nahm er vage den Porno wahr.

Mit einem Mal kippte der Brünette seinen Kopf nach hinten und stöhnte laut seinen Namen. „Yuuuu~ oh Gott~!!!!“, stöhnte er und kurz darauf kam Kouyou in seiner eigenen Hand. Schwer atmend ließ er sich zurück gleiten und hatte die Augen geschlossen. Seine raschen Atemzüge waren sehr gut in der Stille herauszuhören. „Yuu~“, murmelte er kurz und lächelte traurig.

Dieser zuckte kurz zusammen, nachdem er das Geschehen verarbeitet hatte und lief anschließend stumm zum Fernseher, um ihn auszustellen. Dann legte er sich neben den Jüngeren und sah ihn traurig an. „Hai...?“, fragte er schwach und wusste nicht so recht, was er sagen könnte.

Es war ja nicht so, dass ihm der Anblick nicht gefallen hatte, aber traurig war er schon. //Er hätte doch was sagen können und ich... hätte ihm geholfen... //

Nun war es an Kouyou zusammenzuzucken, als er das schwache ‚hai‘ seines Kois hörte und biss sich auf die Lippe. Ohne die Augen zu öffnen, da er ihm nicht in die Augen sehen konnte, suchte er mit seiner unbefleckten Hand nach der Yuus und strich zaghaft über diese. „Hab ich dich geweckt...?“, fragte er unschuldig, als wäre nix gewesen, was dem Schwarzhaarigen einen kleinen Stich versetzte.

„Der leere Platz neben mir hat mich geweckt...“, meinte der Ältere und verwob seine Finger mit den seinen. „Warum hast du nichts gesagt?“

„Tut mir Leid,“ seufzte er beschämt, öffnete seine Augen und erklärte weiter „ , ich wusste nicht, wie du reagieren würdest. Ich wollte dich nicht mit meinem Problem bedrängen...“

„Aber wenn ich das Problem hervorgerufen habe, dann hättest du mich dir helfen lassen können.“, erwiderte Yuu ernst, hatte aber wieder seine typischen roten Wangen.

Überrascht blickte ihn der Brünette an. „Du hättest mir... einen Blow-Job verpasst?“, fragte er interessiert und lächelte freudig.

„Hai, zumindest versucht.“, bestätigte der Schwarzhaarige und Kouyou hätte sich am liebsten für seine Dummheit geschlagen. //Warum habe ich mir das entgehen lassen?!//

Ein Kichern unterbrach seine Gedanken und er sah verwundert auf.

„Anscheinend hast du dich gerade selbst verflucht, oder?“

„Woher-?“, wollte der Brünnette verwirrt fragen, doch der andere antwortete ihm sogleich: „War an deinem schnell ändernden Gesichtsausdruck abzulesen.“ „Achso... War das so lustig?“ „Hai...“ „Hm... bist du jetzt sauer?“ Kurz dachte der Schwarzhaarige nach. „lie... aber lass mich das nächste Mal dein Porno sein okay?“, fragte er und grinste breit. Der Brünnette lachte. „Das bist du doch immer Yuu-chan.“, meinte der Jüngere und rollte sich auf ihn.

Nachdem Yuus überraschtes Quieken verklungen war, zog er den Brünnetten lächelnd an sich heran und küsste ihn. „Lass mich das nächste Mal deine Hand sein~“, raunte er lasziv gegen seine Lippen und der Anblick des Brünnetten brachte ihn zum Schmunzeln. „Hab ich was Falsches gesagt?“, fragte er nach und Kouyou schüttelte den Kopf. „lie, aber ich wusste ja gar nicht, dass du so versaut sprechen kannst~“, meinte er und ließ seine Hand abermals zu dessen Po wandern. „Naja..., aber so sprichst du doch auch?“ „Hai, schon ja, aber dass mein blauer Engel das auch kann, hätte ich nicht erwartet.“

„Blauer Engel?“

„Hai. Das blaue Shirt steht dir.“, grinste er und kniff in Yuus Pobacke.

„Itai~ sei sanft zu mir...~“, meinte er gespielt weinerlich und fiel ihm um den Hals.

Wieder musste der Brünnette lachen. „Und süß bist du auch noch.“

„Nööö~“, schiefte Yuu und piekste den Jüngeren in die Seite.

Kichernd rollte er wieder von dem Schwarzhaarigen und hielt sich die Seite. „Das war gemein!“, sagte er und stand auf. Ohne ihm die Wahl zu lassen, hob er den Älteren vom Boden hoch, trug ihn lächelnd in sein Schlafzimmer zurück und ließ ihn dort sachte in die Kissen gleiten.

„Schlafen wir jetzt, okay? Ich wasche mir nur kurz die Hände.“, sagte er und lief in sein Badezimmer, um dem Gesagten nachzugehen.

Als er wieder das Schlafzimmer betrat, sah er, wie sein Engel bereits eingeschlafen war. Glücklicherweise legte er sich neben ihn und zog den Schlafenden in seine Arme.

„Schlaf schön... mein Engel.“, wünschte er ihm noch und schlief wenig später auch ein.

~+~

„Takara?“, rief der Schwarzhaarige nach ihm, während er seine Haare trocken föhnte.

„Hai?“, entgegnete ihm der Brünnette aus der Dusche heraus.

„Ich würde mich heute gerne mit Akira in der Stadt treffen. Ist das okay?“

„Der Punk?“

„Ähm... ja.“, bestätigte Yuu und legte den Föhn beiseite, um seine Haare zu kämmen.

„Uhm... lade ihn doch hier her ein.“, schlug der Brünnette vor, weil er seinen Engel nicht

alleine bei diesem Schönling wissen wollte. Er stellte die Dusche ab, griff nach einem Handtuch und rubbelte sich trocken.

„Und das ist okay?“, harkte der Ältere nach und begann sich leicht zu schminken.

„Hai, klar. Er kann ja zum Kaffee kommen. Ich müsste noch etwas Kuchen da haben.“, meinte der Größere und stieg aus der Dusche, um sich, mit dem Handtuch um die Hüften gewickelt, an den Rücken seines Freundes zu schmiegen. „Machst du dich für mich hübsch?“, fragte er hoffnungsvoll in sein Ohr und biss spielerisch in sein Ohrläppchen, um es lang zu ziehen.

Yuu keuchte überrascht auf. „Jeden Tag~“, antwortet er lächelnd und kippte seinen Kopf nach hinten, um ihn auf Kouyous Schulter zu platzieren.

„Das sehe ich als Versprechen an, hai?“ Der Jüngere strich seinem Koi durch die Haare. „Du hast so schönes weiches Haar~“, schwärmte er und küsste seinen Schopf.

„Hai, sieh es so...“, lächelte er und schloss genießerisch die Augen.

Kouyous Finger glitten zu den Lippen seines Kois und strichen zärtlich darüber.

„Ich liebe diese sündigen Lippen...“, meinte der Brünette und nippte, verkehrt herum, an diesen.

„Hm~“, seufzte sein Partner wohligh auf und fing seine Lippen zu einem Kuss ein.

„Ich deine auch.“, stimmte er leise zu und küsste ihn erneut.

Nachdem sie sich, aufgrund der Atemnot, voneinander trennen mussten, sahen sie sich noch einen Moment verliebt an, bevor der Schwarzhaarige einen kleinen Klaps auf den Po bekam und der Jüngere grinsend aus dem Bad verschwand, um in neue Klamotten zu schlüpfen.

„Cutie?“, rief er und musste kichern, als er hörte, wie Yuu augenblicklich in das Spülbecken spuckte, da er gerade begonnen hatte, sich die Zähne zu putzen. „Ich bin nicht süß!“, schimpfte der Ältere und nahm grummelnd wieder die Zahnbürste in die Hand.

„Ohhhh~ doch!“, widersprach der Brünette ihm und kam grinsend und angezogen ins Bad zurück. Er lehnte sich an den Türrahmen und beobachtete seinen Koi.

Ein perverses Grinsen schlich sich auf seine Lippen, als er sah, WIE der Ältere seine Zähne putzte und an seine Worte denken musste, die der Kleinere ihm Gestern noch gesagt hatte, dass er ihm auch einen geblasen hätte, wenn er nur etwas gesagt hätte.

„Was grinst du so pervers?“, fragte Yuu und führte seine Tätigkeit weiter durch.

„Weißt du, dass du sexy bist? So richtig... heiß eben?“, stellte der Brünette die Gegenfrage und sah ihn ernst an.

„Hä? Was mache ich denn?“

„Du schrubbst dir einen... und tust immer zweideutig aussende Sachen.“

"Idiot...~"

„Ich liebe dich auch Schatz.“, meinte Kouyou daraufhin breit grinsend.

Kopfschüttelnd putzte der Kleinere seine Zähne weiter und spülte am Ende seinen Mund noch brav aus, um die Zahnbürste dann zu der anderen zu stellen, welche auch schon ihre Funktion erfüllt hatte.

Dann wollte er das Bad verlassen, kam aber nicht drumrum, dass Kouyou sich seine Hand schnappte und Händchen haltend mit ihm in die Wohnstube lief, wo Yuu den Hörer des Telefons an sich nahm und Akiras Nummer wählte.

Nachdem am anderen Ende jemand abgenommen hatte, begann er zu sprechen:

„Hey Aki~“

„...“

„Ich bin bei Kouyou. Meinem persönlichen Arzt.“

„...?“

„Ich erkläre es dir später. Ich rufe eigentlich an, um zu erfahren, ob du heute Zeit hast?“

„...“

„Super. Sei bitte...“

„...“

„Findest du das?“

„...“

„Okay, bis später.“, beendete Yuu das Gespräch und legte grinsend auf.

An Kouyou gewandt sagte er: „Akira kommt um die Kaffeezeit vorbei. Er fragt, ob es schlimm wäre, wenn er noch jemanden mitbringen würde?“

Verwirrt musterte er das grinsende Gesicht seines Kois. „Noch einen Freund?“, fragte er misstrauisch.

„Ich weiß es nicht.“, meinte Yuu und zuckte mit den Schultern. Er umarmte seinen Schatz und flüsterte in dessen Ohr folgende Worte: „Schau nicht so eifersüchtig Koibito~ Du verlierst mich schon nicht.“

„Uhm...“, seufzte Kouyou ertappt und strich dem Schwarzhaarigen über den Rücken.

~+~

An der Tür klingelte es. Freudig grinsend erhob sich Yuu von Kouyous Schoß, auf dem er lange Zeit gesessen und mit dem Brünetten gekuschelt hatte, und lief zur Tür.

Er öffnete sie und umarmte Akira stürmisch.

„Aki~!“, quiekte er glücklich.

„Wow wow...~ Mal ganz langsam Yuu.“, grinste er und setzte den Schwarzhaarigen wieder auf dem Boden ab, da dieser in der Luft gehangen hatte. „Es scheint dir ja prächtig zu gehen.“, stellte er fest und sah ihn lächelnd an.

„Mir geht's ja auch supi~“, bestätigte der Ältere und blickte nun interessiert zu Akiras Begleitung. „Hallo, mein Name ist Yuu und wer bist du?“, fragte er neugierig und verbeugte sich leicht.

Auch die andere Gestalt verbeugte sich und stellte sich dann ebenfalls vor: „Hallo, mein Name ist Matsumoto.“

//Boah langer Name... //, dachte sich der Schwarzhaarige und versuchte sich den Namen einzuprägen.

„Es ist schön dich kennen zu lernen Matsumoto-kun. Kommt doch herein. Und dann erzählt mir mal, wie ihr euch kennen gelernt habt, ja?“, fragte er lächelnd und ließ sie eintreten.

Als Matsumoto plötzlich erstarrte, sah er sich verwirrt nach dessen Grund um.

„Taka...“, murmelte Kouyou fassungslos und starrte ihn mit großen Augen an, bevor sein Blick mit einem Mal steinhart wurde. „Was willst du hier?!“, fragte er ihn und verschränkte die Arme vor der Brust. „In MEINER Wohnung?“, setzte er hinzu und stellte sich so, dass wirklich niemand hätte an ihm vorbei gehen können.

„Ach? DEINE Wohnung?“, stellte Akiras Freund die Gegenfrage.

Verwirrt blickten sich der Blonde und Yuu an. Was war denn hier los?!

„Ano... tut mir Leid, wenn ich euch in eurer Angiffterei stören muss, aber... woher kennt ihr euch denn?“, fragte Yuu.

Plötzlich machte es Klick bei dem blonden Punk.

Diese Szene kannte er doch schon irgendwoher... ja, genau! Aus dem Krankenhaus!

//Verflucht! Und du Idiot, nimmst ihn mit zu Yuu.//

Er wendete sich an eben jenen und räusperte sich kurz, um seine Aufmerksamkeit zu erlangen.

„Sie waren mal... zusammen. Wenn ich das nicht vergessen hätte, dann hätte ich Ruki-chan nicht mitgebracht. Es tut mir Leid.“, sagte er und verbeugte sich leicht.

„Ruki?“, fragte der Brünette irritiert nach.

„Gomen, ich meinte Matsumoto.“, verbesserte sich Akira.

„Schon gut Koi, soll er ruhig wissen, wie ich mich nenne.“, sagte 'Ruki' und warf Kouyou einen finsternen Blick zu.

„Moment mal! Kouyou, das ist dein Ex? Der dich betrogen hat?“, fragte er an seinen Freund gewandt und blickte dann Akira fragend an. „Warum nennt er dich Koi?“, wollte der Schwarzhäarige wissen.

Beunruhigende Stille folgte, bis Akira sich schließlich opferte. „Ruki und ich sind jetzt ein Paar.“, erklärte er und sah darauf seinen Freund fragend an. „Du hast ihn... betrogen? Du hast mir doch erzählt, dass er dich betrogen haben soll?“

„Ach hatte er?“, fragte Kouyou genervt und schnaubte verächtlich. „War ja wieder mal typisch. Immer bist du das arme, kleine, unschuldige Opfer.“

„Tut mir Leid~ Reita. Ich... er ist unschuldig.“, gestand Ruki und zeigte auf den Brünetten.

Leicht verärgert sah ihn Akira, der sich zu Reita umbenannt hatte, an. „Wir reden später weiter.“, meinte er nur und sah Yuu traurig lächelnd an. „Wir... wir gehen dann wohl besser wieder.“, schlug er vor und sah zwischen Kouyou und seinem besten Kumpel hin und her.

Der Schwarzhaarige, welcher erstmal die ganzen Informationen verdauen musste, sah fragend zu seinem Partner auf, der ihn bittend und entschuldigend zugleich ansah. „Hai, wäre es wohl.“, sagte er dann etwas traurig zu Reita, obwohl er noch immer nicht verstehen konnte, warum er sich umbenannt hatte. Akira war doch ein schöner Name.

Er begleitete sie zur Tür. „Wir sehen uns später mal, okay?“, fragte der Älteste und drückte den Blondem an sich.

„Hai, natürlich. Wenn du dich ganz auskuriert hast. Ach so... herzlichen Glückwunsch.“, meinte Reita grinsend.

„Hä...? Habe ich Geburtstag?“

„Nein, aber einen Freund.“

„Oh... Danke, dir auch, aber pass auf ihn auf, okay?“

„Okay Kleiner.“, grinste der Blonde und knuffte Yuu.

„Aki, das ist ein Zentimeter!“, meinte der Schwarzhaarige darufhin und der andere wuschelte seinem Kumpel lachend durch die Haare, mit der Absicht, ihn zu ärgern.

„N-nicht! Rei, lass meine Haare!“

Grinsend ließ der Größere tatsächlich von ihm ab, winkte ihm noch mal zu und lief zu Ruki.

Yuu sah, wie die beiden schweigend davon gingen, was ihn etwas traurig stimmte.

//Ich hoffe mal, dass die das geklärt bekommen. Hm... ich wusste gar nicht, dass Aki schwul ist? Nya~ ich ja auch nicht bei mir...//

Nachdem er endlich die Tür hinter sich geschlossen hatte, drehte er sich um und rannte beinahe Kouyou um, der einfach nur dastand und zitterte.

„Kouyou, geht es dir gut?“, fragte der Schwarzhaarige besorgt und strich dem Größeren über die Wange.

„Hai, geht schon. Ich wusste nur nicht, dass ich ihn so früh schon wieder sehen muss und dann auch noch in wenigen Tagen so oft. Tut mir Leid, dass dein Freund auch gleich gehen musste.“, entschuldigte sich Kouyou und schmiegte sich an die Hand, die an seiner Wange lag.

„Du brauchst dich doch nicht zu entschuldigen. Ich an deiner Stelle, hätte wahrscheinlich genauso gehandelt.“, sagte der Schwarzhaarige und umarmte seinen Koi.

„Wenn ich dich nicht hätte Yuu-chan...“, murmelte Kouyou glücklich und erwiderte die Umarmung, schmiegte sich dicht an den anderen. „Ich liebe dich.“

„Ich dich auch Kou...~“

Ohne weitere Worte zu verschwenden, liefen sie in die Wohnstube und setzten sich auf die Couch, positionierten sich wieder so, wie sie am Anfang zusammen gesessen hatten, bevor es geklingelt hatte. Eng aneinander gekuschelt und Yuu auf dem Schoß des Brünetten. „Wenn du Hunger hast, musst du's nur sagen. Kuchen haben wir ja jetzt noch genug.“

Der Ältere kicherte amüsiert in Kouyous Halsbeuge und allein der Atemzug des Kleineren ließ ihn erschauern, da dieser die empfindliche Haut seines Halses streifte.

„Wollen wir heute noch zu dir fahren und ein paar Sachen abholen? Ein paar Klamotten zum Beispiel?“, fragte der Größere und zupfte lächelnd an dem blauen Shirt, welches Yuu wieder an hatte.

„Hai, das ist eine gute Idee!“, meinte der Schwarzhaarige, rührte sich jedoch nicht vom Fleck.

„Möchtest du später?“

„Hm... noch kuscheln~“, wurde gemurmelt.

„Okay, aber dein Kaffee wird kalt. Den habe ich dir doch extra gemacht.“

„Extra für mich? Du bist süß. Okay, ich trink ihn ja gleich, aber noch... 5 Minuten, ja?“

„Ich darf dich nicht süß nennen, aber du mich schon oder wie?“, fragte Kouyou belustigt und stand mit dem Schwarzhaarigen auf dem Arm auf.

Erschrocken über die plötzliche Bewegung, klammerte sich der Ältere noch mehr an seinen Freund. „Ich darf das!“, rechtfertigte er sich und schlang seine Beine um die Hüfte seines Kois.

„Und was darf ich? Du bist unfair Yuu...~“

Der Angesprochene überlegte kurz. „Hm... du darfst mich sexy nennen und angraben?“

„Toll... Das mach ich doch schon.“

„Eben.“

„Du bist gemein.“, nuschelte der Jüngere und biss in die Haut an Yuus Hals.

„Aua! Kou~!“

Lachend ließ der andere von seinem Hals ab und sah ihn aus großen Kulleraugen unschuldig an. „Hai? Lass mich auch meinen Spaß haben! Ich grab dich gerade an.“

„Das ist doch nicht angraben!“

„Für mich schon.“, murmelte Kouyou und saugte sich an seinem Hals fest, während er sich wieder auf der Couch fallen ließ. Er hatte eine viel bessere Idee.

„Ha~“, keuchte der Ältere leise auf und kippte den Kopf zur Seite, um ihm mehr Freiraum zu geben. Ihm gefiel, was der andere mit ihm tat.

Etwas zärtlicher biss nun der Brünette seinem Koi in den Hals und saugte sich genüsslich an ihm fest. Um seinen Freund noch mehr zu reizen, gab er Schmatz- und Sauggeräusche von sich.

Yuu wurde knallrot und keuchte erregt auf. //Kami-sama... bitte... Wie kann ein Kerl mich nur so heiß machen?!//

„Kou bitte... n-nicht.“, bat er schwach.

Etwas widerwillig ließ der Angesprochene von seinem Opfer ab. „Möchtest du nicht... angegraben werden?“, fragte er traurig.

„N... doch, aber du machst mich spitz.“, erklärte der Schwarzhaarige mit rotem Gesicht und drückte seinen Koi etwas von sich weg.

„So~? Und was ist, wenn ich genau das beabsichtigt hatte?“, säuselte er anzüglich in das Ohr des Schwarzhaarigen und leckte ihm über seine Ohrmuschel, während er mit einer Hand die Innenseite seiner Schenkel entlangstrich.

Wie fies er doch wieder sein konnte...

„Ngh...“, stöhnte der Ältere auf. „Kami-sama... Kou bitte...“, wollte Yuu abermals abwählen, doch er hatte einfach keinen vernünftigen Laut mehr heraus bringen können.

„Du hast es mir erlaubt Takara, dich anzugraben und was jetzt~?“, fragte er grinsend, bevor er mit einer etwas ernsteren Miene fort fuhr: „Wenn du nicht möchtest, dann musst du es mir sagen. Ich höre dann sofort auf. Du entscheidest, wann du dazu bereit bist, aber du solltest eines wissen: Ich bin mehr als bereit. Yuu~!“ Seinen Namen brachte er stöhnend hervor und strich sich über die eigene Brust, kippte zusätzlich den Kopf in den Nacken und ahmte somit die Situation nach, in der er sich auch gestern schon befunden hatte, als Yuu ihn fand.

Dieser Anblick und die sich wiederholende Szene von letzter Nacht, machten den Älteren so sehr an, dass er sich schwer keuchend an Kouyous Brust schmiegte und sich in den eigenen Schritt fasste, wobei er deutlich die angestaute Erregung spüren konnte.

„J-jetzt hast du's g-geschafft.“, meckerte er an und zitterte leicht.

„Oh~ Gomen Koi. Dass du so schnell so heiß werden würdest, konnte ich ja nicht ahnen.“, antwortete der Brünette ihm möglichst unschuldig, doch dass er sich über bei dem Anblick des erregten Schwarzhaarigen über die Lippen leckte, zerstörte das Bild der Unschuld. Er hob den Kopf des Kleineren an.

„Darf ich dir helfen?“, fragte er lächelnd nach und zupfte an dessen Shirt.

Kurz überlegte der andere, ob er zustimmen sollte, doch da seine Erregung nun auch noch schmerzlich nach Aufmerksamkeit zu schreien begann, nickte er schließlich, wenn auch zaghaft.

Wie stolz der Größere gerade auf sich war, zeigte sich an dem strahlenden Lächeln, welches gerade auf seinem Gesicht erschien.

Er packte den Älteren unter den Schenkeln und stand samt ihm auf, um ihn ins Schlafzimmer zu tragen, wo er ihn zunächst ablegte und auf seine Hüfte krabbelte.

„Ich habe mir das schon so oft vorgestellt Yuu.“, meinte er und strich dem anderen über die Wange...